

# Ruhe statt Fütterung – effizienter Tierschutz

Von Hansruedi Andreoli, Hegepräsident

Störungen bringen Wildtiere im Winter in Bedrängnis. Die meisten von ihnen leben im Winter von ihren Fettreserven. Mit diesen müssen sie haus- hälterisch umgehen, denn das vorhandene Nahrungsangebot reicht zum Überleben nicht aus.



*Das Wild braucht jetzt absolute Ruhe.*

## Temperatur senken – Energie sparen

Um ihren Stoffwechsel zu vermindern und Energie zu sparen, wird die Körpertemperatur gesenkt, der Puls verlangsamt und an ruhigen Orten Schutz gesucht.

Werden die Tiere gestört, erhöhen sie automatisch ihren Puls oder flüchten. Dadurch benötigen sie ein Vielfaches an Energie und verbrauchen unnötigerweise ihre Fettreserven.

## Wildruhezonen statt Fütterung

Die Überlebensstrategie der wildlebenden Tiere für den Winter heisst: Leben auf Sparflamme. So steigt die Chance, dass die körpereigenen Reserven bis zum nächsten

Frühjahr ausreichen. Dies ist für gesunde, gut strukturierte und an die vorhandenen Winterlebensräume angepasste Tierbestände kein Problem, wäre da nicht das grosse Bedürfnis des Menschen, die Winterlandschaft für seine vielfältigen Freizeitaktivitäten zu nutzen. Dadurch entstehen teilweise grosse Nutzungskonflikte zwischen wild lebenden Tieren und Mensch. Das Einrichten und Respektieren von Wildruhezonen ermöglicht ein Nebeneinander der unterschiedlichen Bedürfnisse von Tier und Mensch.

## So verhält man sich richtig – den Wildtieren zuliebe

- Beachte und respektiere Wildruhezonen: Wildtiere ziehen sich dorthin zurück.
- Bleibe im Wald auf den markierten Routen und Wegen: So können die Wildtiere sich an die Freizeitaktivitäten in einem be-

stimmten Gebiet gewöhnen.

- Meide Waldränder und schneefreie Flächen: Sie sind die natürlichen und bevorzugten Winteräsungsplätze der Wildtiere.
- Führe Hunde an der Leine: Wildtiere flüchten vor frei laufenden Hunden.

## Vorbildfunktion der Jägerschaft

Im Dezember 2015 hat der Verband unter anderem den neuen Aufkleber «Für eine intakte Natur – Bündner Jägerinnen» abgegeben. Packen wir die Gelegenheit und zeigen der nicht jagenden Bevölkerung, dass wir den Worten auch Taten folgen lassen, indem wir die erwähnten Regeln selber auch einhalten. Ich möchte dazu auch alle passionierten Stangensucher einladen, das Aufsuchen der Rückzugsgebiete der Hirsche und das nächtliche Absuchen der Äsungsflächen mit Scheinwerferlicht zu unterlassen. Es geht auch um unsere Glaubwürdigkeit!

## Weitere Infos unter:

[www.wildruhe.gr.ch](http://www.wildruhe.gr.ch),  
[www.respektiere-deine-grenzen.ch](http://www.respektiere-deine-grenzen.ch)  
[www.bkpjv.ch/hege/wild-und-winter/index.html](http://www.bkpjv.ch/hege/wild-und-winter/index.html)

*Auch die Gämse ist absolut für harte Winter ohne Hilfe des Menschen geschaffen, darf jedoch jetzt nicht durch Störungen gestresst werden.*

Bilder: Giuliano Cramer

